

Zielsetzungen waren:

- Information über aktuellen Stand des Konzepts in der Schulanlage PaLe basierend auf Vorgaben und Möglichkeiten des neuen Beurteilungsreglements SG
- Erfahrungsaustausch zum ALSV-Bogen
- Bedürfnisse von Schule und Eltern austauschen

Organisation:

Info-Teil:

Die wichtigsten Infos können dem überarbeiteten Merkblatt zur Beurteilung auf der Homepage entnommen werden.

Austauschteil, Organisiert in der Form eines World-Café

Die Leitsätze waren

1. Was heisst förderorientiertes Beurteilen?

Für das Lernen des Kindes ist es wichtig mit der LP im Austausch darüber zu sein, was es verstanden hat, was noch nicht und wie es dann dazu kommt zu verstehen. Diese Auseinandersetzung kann das Kind darin stärken, sich selbst besser zu beurteilen und sein Lernen selbständiger zu organisieren.

2. Was sind die Erfahrungen mit dem Austausch über ALSV?

Der Austausch über Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten schärft die Selbstwahrnehmung dazu, wie Lernen geschieht, was es selbst zu möglichst optimalen Lernprozessen beitragen und wie es dazu selbst Verantwortung übernehmen kann (und muss).

3. Möglichkeiten und Erwartungen in der Zusammenarbeit Schule-Eltern?

Eltern haben ein Recht darauf zu erfahren, wie ihr Kind arbeitet, wie sich seine Leistungsfähigkeit entwickelt und wo es im sozialen Vergleich steht.

Die Schule darf von den Eltern erwarten, dass sie sich fürs Arbeiten und Entwickeln interessieren und dass sie den Wahrnehmungen ihres Kindes und seiner Lehrperson(en) vertrauen.

Dafür werden die Eltern über Entwicklung, Leistungen und Standortbestimmungen in geeigneter Form informiert. (Aussagen zur Zielerreichung bei Leistungsnachweisen, Lernjournal, Lerntagbuch, Portfolio, ...)

4. Auseinandersetzung mit der Lernzielerreichung anstatt Beurteilung mit dem 6er-System

Mit der stärkeren Gewichtung von förderorientierten Leistungsbeurteilungen wird die Gewichtung und Intensität von summativen Sozialvergleichen stark reduziert. Die Beurteilung der individuellen Entwicklung erhält deutlich mehr Gewicht.

Förderorientierte Beurteilung muss daher ohne das Notensystem mit 6 Stufen wegkommen, weil sonst die Gefahr besteht, dass es als Sozialvergleich angesehen wird. Darum soll dem Kind (und den Eltern) jeweils aufgezeigt werden, ob Lernziele erreicht, nur teilweise erreicht oder übertroffen werden.

Die Zeugnisnoten werden so weniger als Durchschnittswerte angesehen und sind deutlicher nur ein Code zu den diesen Noten zugeordneten Aussagen (siehe Zeugnis-Titelblatt).

Die Gesprächsnotizen zu den einzelnen Leitsätzen folgen auf den nächsten Seiten als Fotoprotokoll.

Das Team nimmt nun diese Gedanken in die weiteren Überlegungen und Entscheidungen mit. An Teamsitzungen, in den Teamtage in den Herbstferien und an andern Anlässen läuft dieser Prozess mit Unterstützung von Fachstellen weiter. Als lernende Organisation mit dem Ziel eine gute Kommunikation mit Schüler/innen und Eltern anzustreben kann das Team im Moment kein fixfertiges Konzept präsentieren, sondern es wird immer wieder Anpassungen vornehmen. Die Eltern werden jeweils auf dem Laufenden gehalten.

CHANCEN

ANDERE MÖGLICHKEITEN ABGEHOLT
 SUS WERDEN HÄUFIGER BEWERTET
 FÖRDERBEWERTUNG
 FÖRDERBEWERTET
 SCHWACHE / MICHIGER
 ANTAUSCH
 + Gespräch
 → mehr wollen
 LEISTUNGS DRUCK FÄLLT WEG
 Problem lösen
 SUS ist es anders?
 (Piesler)

BEDENKEN

STARKE SCHULEN → SUS
 Schwächere SUS ist es anders?
 WAS IST BEI UNS LIBERTÄT / BERGANG
 Theoretisch hört es gut
 (1:1) Was wollen andere?
 BEZIEHUNG: Was wenn nicht funktioniert?
 Es profitieren
 Alle unabhängig

ERWARTUNGEN

WAS KÖNNEN WIR
 VERLIEREN?
 Schulsystem der Zukunft
 Förderpläne
 (Beurteilung)
 was (Kritik)
 wie (Bewertung)

HERAUSFORDERUNGEN

MITGLIEDER SCHREIT

INSELSYSTEM
 Soll kompatibel sein mit anderen
 Individuell wie Eltern
 Kantonen / Beruf?
 AUSTAUSCH MIT ELTERN
 Wie schaffen wir das
 CHANCEN
 grösster Aufwand für alle
 ELTERN MIT NEUFEN
 Was ist, wenn so gut? Nicht funktioniert?
 KLARHEIT / was ist
 BEZIEHUNG → NOCH WICHTIGER
 eingebunden werden
 werden
 Kind schulisch
 Regionen werden
 KONTAKT MIT NEUFEN
 gleiche Sprache
 sprechen

OFFENE FRAGEN

IST EIN WECHSEL MIT
 MIT HILFE + TÄLERN
 (Neues System)
 PARADIGMEN WECHSEL
 von dem kommt es nicht
 an das noch lernen / denken
 UMDENKEN FÜR ALLE

FLIP

Chancen

- es entwickeln sich spannende Gespräche
- lässig, dass Kinder sich fernem selbst zu beurteilen
- Stärken gewichten
- Starten mit Stärken

Bedenken

Indikatoren sind eher störend

Erwartungen

②

- Indikatoren früher bekannt
- SUS auf LK auch in den ALSV
- Weg zum Ziel besprechen
- Schwerpunkte setzen
- Kind soll wissen was es am Elterngespräch erwarten kann

bekannt geben → am EA Regeln
→ gegenseitig früher Kontakt aufnehmen

3

Transparenz:

- was kommt nach Hause? (z.B. "nur" Positives?)
- Thema Vergleich: das hilft beim Einschätzen?
einschränken unklar: Was sind die Erwartungen.
- Regelmässige Rückmeldungen sind wichtig - spezifisch! Deutsch → was genau
- Anfang des Jahres zu wenig Rückmeldungen → Unwohlsein!
- Regelmässige Plattformen, um Eltern über den Entwicklungsstand der neuen Beurteilung informiert werden - ein Austausch stattfindet.
- Rückmeldungen/Kommentare auf Prüfungen (der LP) + Selbsteinschätzung
↳ Verbesserungsvorschläge
kommt gut an.
- Standortbestimmungen sind wichtig. z.B. 3 Gespräche / Jahr
- Wie können Eltern mithelfen, die Systemänderung voranzutreiben, obwohl die Zwischenstufe sicher anspruchsvoll ist.
- Bildungsfreie Eltern → wie erreichen?
- Aufklärungsarbeit für "Kritiker"
→ Elternmitwirkung!!

CHANCEN

- intrinsische Motivation
- förderorientierte Rückmeldungen zu einzelnen Kompetenzen wirken sich lernfördernder/wohnender aus als reine Noten

BEDENKEN / HERAUSFORDERUNG

- Rückmeldungen an E/K werden wichtiger
- ist es realistisch, dass nicht alle Kinder zum gleichen Zeitpunkt die gleiche Prüfung lösen?
→ Unterrichtsentwicklung ist gefragt

ERWARTUNGEN

- Lehrerausbildung anpassen

???

• Was passiert beim Systemwechsel?
→ Übertritt OS, Berufsschule etc...